

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888**

12.8.1888 (No. 221)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 12. August.

№ 221.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1888.

## Amtlicher Theil.

Mittels Entscheidung vom 11. August l. J. hat das Ministerium des Innern mit den Funktionen eines Vorstandes der landwirtschaftlichen Winterhülle in Eppingen und eines Wanderlehrers für den Kreis Heidelberg den Landwirtschaftslehrer Paul Vincenz, 3. Jt. in Neulingen, betraut.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 11. August.

Dem „Standard“ zufolge ist das Rundschreiben, in welchem die Pforte gegen die Besitzergreifung Massanaah seitens der Italiener protestiren wollte, vom Sultan zurückgehalten worden, obgleich der Ministerrat den Entwurf des Ministers des Innern bereits gebilligt hatte; die Note dürfte daher gar nicht abgehen. Wenn sich diese Nachricht des „Standard“ bestätigt, so ist die Forderung der französischen Regierung in der Massanaah-Frage eine vollständige. Der Sultan würde übrigens in diesem Falle mehr politischen Scharfsinn als seine Minister gezeigt haben, denn die Freundschaft Italiens ist für die Türkei von ungleich höherem Werthe, als die formelle Wahrung türkischer Hoheitsrechte, die der Sultan doch niemals wird praktisch geltend machen können. An dem durch die Besitzergreifung Massanaahs von Seiten der Italiener geschaffenen Verhältnisse vermögen türkische Protestnoten wohl nichts mehr zu ändern. In Italien würde man über einen Einspruch des Sultans gegen die italienische Herrschaft in Massanaah zur Tagesordnung übergehen; der Einspruch könnte den Türken nichts nützen, sondern in Italien nur Mißstimmung darüber hervorrufen, daß der Sultan die von französischer Seite den Italienern bereiteten Schwierigkeiten zu vermehren suche. Nirgends als in Paris würde der Schritt der Pforte Billigung finden. Statt den Schlag in's Wasser zu thun, als welcher sich ein erneuter Protest gegen die Anwesenheit der Italiener in Massanaah darstellen würde, handelt man in Konstantinopel unzweifelhaft klüger, indem man, ohne die Frage des historischen Rechtes der Türkei auf Massanaah erneut aufzuwerfen, das Hauptgewicht auf die Erhaltung der guten Beziehungen zwischen Italien und der Pforte legt.

## Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der Kaiser widmet sich seit der Rückkehr von seiner Reise wieder mit Hingabe den Regierungsgeschäften, neben denen der Monarch indessen auch die Zeit zu häufigen Truppenbesichtigungen findet. So wohnte Allerhöchstdieselbe am Montag auf dem Bornstedter Felde einer Truppenübung der Potsdamer Garde an, bei und ließ am Dienstag auf dem Tempelhofer Felde das Füsilierbataillon des Kaiser-Franz-Garderegiments nach dem neuen Reglement vor sich egerzieren. Zu der Uebung auf dem Bornstedter Felde war vom Kaiser auch der außerordentliche Botschafter des Sultans, Munir Pascha, mit seinen Begleitern eingeladen worden. Derselbe verließ am Dienstag Berlin wieder und reiste nach Koblenz, um Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta die Grüße seines Souveräns zu überbringen. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta gedenkt am 15. d. M. von Koblenz nach Schloß Wabelsberg zu längerem Aufenthalt überzusiedeln.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin empfangen am Montag den Besuch des Kronprinzen von Griechenland, Höchstwelcher sich vor seiner Abreise von Heidelberg von den Großherzoglichen Herrschaften verabschiedete. Am Donnerstag traf Seine Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg aus Wildbad zu kurzem Besuche bei der Großherzoglichen Familie in Baden-Baden ein. In dem Zustande der Augen Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin konnte der Herrath Maier bei seiner dieswöchentlichen Untersuchung wiederum einige Fortschritte konstatiren, doch soll die sorgfältige Pflege und Schonung der Augen auf ärztlichen Rath fortgesetzt werden.

Die lang andauernde Regenperiode der letzten Wochen hat leider nicht geendigt, ohne der Provinz Schlesien und der schon bei den letzten großen Ueberschwemmungen so schwer betroffenenogatniederung neue Heimsuchungen zu bringen. In Folge von Wolkenbrüchen entstanden Hochfluthen, welche für weite Landstriche die ohnehin durch den Regen stark herabgesetzten Erntehoffnungen vernichteten. Der den einzelnen Landwirthen wie der Gesamtheit der betroffenen Gemeinden zugefügte Schaden ist ein sehr bedeutender. Der Minister des Innern, Herrfurth, bereite das schlesische Ueberschwemmungsge-

biet, um sich persönlich von den Folgen der Hochwasser- noth zu überzeugen und auf Grund der gewonnenen Erfahrung Seiner Majestät dem Kaiser Bericht zu erstatten.

Der Verlauf der in den letzten Wochen vielerörterten Massanaah-Frage ist ein für die italienische Regierung günstiger gewesen. Fast sämtliche Mächte sprachen sich in ihren Antworten auf Crispi's Rundschreiben vom 25. Juli dahin aus, daß sie unter den obwaltenden Verhältnissen, in Anbetracht der von den italienischen Behörden in Massanaah eingerichteten Verwaltung und gesicherten Rechtspflege, die Kapitulationen nicht mehr für anwendbar erachteten. Die französische Regierung blieb sonach mit ihrem Einspruche gegen die italienischerseits angeordnete Fremdenbesteuerung isolirt und die Frage ist, wenn auch die Mächte sich in ihren Antworten auf eine Erörterung der von Frankreich ohne Noth so nachdrücklich betonten Prinzipienfrage nicht einließen, faktisch zum Vortheile Italiens entschieden. Das italienische Kolonialgebiet am Rothen Meere hat neuerdings noch eine Erweiterung erfahren, indem die Italiener die südlich von Massanaah gelegene Stadt Zula in Besitz nahmen.

Die Aufmerksamkeit der französischen Presse wurde von der Massanaah-Angelegenheit durch die Ausschreitungen der streikenden Arbeiter in Paris abgelenkt. Der revolutionäre Charakter der Streibewegung trat immer deutlicher hervor und kam am schärfsten bei den tumultuarischen Vorgängen gelegentlich der Beerdigung des Commune-Generals Cades zum Ausdruck; sogar die Dynamitbombe spielte bei diesen Vorgängen eine Rolle, indem eine solche, glücklicher Weise ohne zu explodiren, gegen ein Polizeikommissariat geschleudert wurde. Die Polizei, erbittert durch die Angriffe der Menge und mit strengen Weisungen für die Aufrechterhaltung der Ordnung versehen, ging bei dieser Gelegenheit energisch vor und es kam eine größere Anzahl von Verwundungen vor. Die radikalen Blätter fanden zwar an dem Auftreten der Polizei Mangel an Kaltblütigkeit auszusprechen und die revolutionäre Presse wüthete gegen die Regierung, der sie die Verantwortung für das vergossene Blut aufzubürden versuchte; aber das entschiedene Eingreifen der Polizei hatte doch die Wirkung, daß an den folgenden Tagen erhebliche Ruhestörungen unterblieben. Die Lage scheint jetzt eine etwas weniger gespannte zu sein und man hofft, daß der Zustand sich überlebt hat. Freilich wird der durch die Arbeiterumulte angerichtete Schaden auch dann, wenn dieselben sich nicht mehr wiederholen, noch erheblich genug sein, nicht nur der unmittelbar und den Nächstbetheiligten, sondern auch der Schaden, welcher der französischen Hauptstadt dadurch zugefügt worden sei, daß der von revolutionären Elementen unterwühlte Boden von Paris nach den Erfahrungen der letzten Zeit kaum noch als begehrenswerthes Reiseziel des ausländischen Publikums erscheinen wird. Die Wirkung der Pariser Arbeiterumulte dürfte nachhaltig genug sein, um auch den Besuch der in nächstem Jahre zu veranstaltenden Ausstellung zu vermindern, zumal diese Ausstellung dem Gedächtnisse der großen Revolution gewidmet ist und die Auffrischung der Erinnerung an 1789 nicht wohl zur Eindämmung der ordnungsfeindlichen Bestrebungen geeignet ist.

Im englischen Oberhause nimmt die Berathung der Lokalverwaltungsbill und der Parnellbill, die im Unterhause eben so zeitraubende wie stürmische Debatten hervorgerufen hatten, einen glatten Verlauf. Das Ministerium Salisbury wird der parlamentarischen Sorgen nun in nächster Zeit entzogen sein, allerdings nur für kurze Zeit, da der Schluß der Tagung am 15. August sich nur durch das Auskunftsmittel einer Herbstsession erzielen läßt. Lord Salisbury beantwortete am Mittwoch auf dem Lordmayorshantent den Trinkspruch auf die Minister mit einer längeren Rede, in welcher er seiner Befriedigung über die günstigere Weltlage, sowie über die Besserung der Verhältnisse in Egypten Ausdruck gab.

## Deutschland.

\* Berlin, 10. Aug. Im Laufe des heutigen Vormittags nahm Se. Majestät der Kaiser zunächst im Marmorpalais bei Potsdam die regelmäßigen täglichen Vorträge entgegen. Konterirte später mit dem Minister des königlichen Hauses, v. Wedell-Piesdorf, und arbeitete fort mit dem Chef des Zivilkabinetts, Virkl. Geh. Rath v. Lucanus. Später hatte dann noch der Ober-Zeremonienmeister Graf zu Eulenburg zu längerem Vortrage die Ehre des Empfangens.

Die „Wiener Neue Freie Presse“ meldet, für Anfang Oktober werde der Besuch des Kaisers Wilhelm und des Königs Albert von Sachsen erwartet, welche Beide an den Hochwildjagden in Steiermark Theil nehmen würden.

— Ueber das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin wurde heute folgendes Bulletin ausgegeben:

„Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben gestern mehrere Stunden außerhalb des Bettes zugebracht und befinden Allerhöchst Sich vollkommen wohl. Die Entwicklung des jungen Prinzen schreitet in erfreulicher Weise vor. Weitere Bulletins werden nicht ausgegeben. — oes. Dischaufen. Emeier.“

— Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ertheilte, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ meldet, am Mittwoch im Schloße zu Koblenz dem außerordentlichen türkischen Botschafter, Oberceremonienmeister Munir Pascha, und seinen Begleitern, Kazim Bey und Sadik Bey, die im Auftrage Seiner Majestät des Sultans nachgesuchte Audienz. Hierauf fand zu Ehren der außerordentlichen Mission im königl. Schloße eine Tafel statt, an welcher Ihre Majestät nicht Theil nahm und nach deren Aufhebung Ihre Majestät Allerhöchsthre Gäste huldvoll entließ.

— Dem Magistrat und Stadtverordnetenkollegium ist auf die an Seine Majestät den Kaiser aus Anlaß der Geburt des jüngsten Prinzen gerichtete Glückwunschadresse folgendes Allerhöchste Schreiben zugegangen:

„Gottes Gnade hat nach schwerer Heimsuchung große Freude Mir und Meinem Hause zu Theil werden lassen. Die glückliche Geburt Meines fünften Sohnes hat dem Magistrat und den Stadtverordneten der Haupt- und Residenzstadt Berlin Anlaß gegeben, in berebten Worten Ihre herzliche Theilnahme an diesem frohen Ereigniß zum Ausdruck zu bringen. Ich danke Ihnen auf's Beste für diese Kundgebung und hoffe mit Ihnen, daß das Leben des neugeborenen Prinzen unter dem Schutze des Allmächtigen fort und fort eine Quelle der Freude und des Segens für Mich und das Vaterland sein werde.“  
Berlin, 8. August 1888. (gez.) Wilhelm K.

— Die Veranlassung, welche den König von Portugal nach der Mitte Europa's geführt hat, ist nach der „N. Pr. Ztg.“ die, im September der Hochzeit seines Schwagers, des Prinzen Amadeo von Italien, Herzogs von Aosta, beizuwohnen. Es ist deshalb auch nicht der Besuch oder der Gebrauch irgend eines Bades in Aussicht genommen. Dagegen bestätigte es sich, daß die Königin von Portugal sich von Paris nach Gastein zu begeben gedenkt, um dort die Bäder zu gebrauchen.

— Die „Nat.-Ztg.“ enthält folgende Notiz:  
„Aus hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, so schreibt man uns, daß die geplante Reise des Königs von Belgien nach England einen bestimmten politischen Zweck verfolge. Man weiß, wie sehr sich dieser Herrscher für die mittelafrikanischen Verhältnisse interessirt, die wesentlich durch seine Bemühungen auf der Berliner Kongokonferenz geregelt wurden. Seitdem sind in den dortigen Verhältnissen mehrfach Verschiebungen eingetreten, die eine erneute Regelung seitens der Unterzeichner der Kongoaakte wünschenswerth erscheinen lassen. Der König beabsichtigt deshalb bei den maßgebenden Persönlichkeiten Englands auf eine abermalige Einberufung einer afrikanischen Konferenz hinzuwirken. Inwiefern die beteiligten Mächte bereit sind, in dieser Hinsicht entgegenzukommen, bleibt abzuwarten. Auch die bevorstehende Reise des Herrn Wislmann steht, wie man uns anderweitig berichtet, mit den afrikanischen Plänen des Königs von Belgien in Zusammenhang.“

— Ueber den jetzt in den Ruhestand tretenden General von Tresckow bringt die „Magdeb. Ztg.“ folgende biographische Notiz:

General v. Tresckow war seit 1865 Chef des Militärkabinetts und begleitete den König in dieser Eigenschaft in's Feld. Erst im November 1870 wurde ihm, seinem wiederholten Wunsch entsprechend, das Kommando der 27. Infanteriedivision übertragen. Diefelbe gehörte zu der Armeeabtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und nahm an dem Zuge nach Orleans und Le Mans und allen Kämpfen, welche der Großherzog zu bestehen hatte, Theil. Ende Januar 1871 trat General v. Tresckow wieder in seine Stellung als Chef des Militärkabinetts zurück. Im Jahre 1874 schied er aus der Stellung als Chef des Militärkabinetts und wurde zunächst mit der Führung des X. Armeecorps, in demselben Jahre aber noch mit der des XI. Armeecorps beauftragt und 1875 zum kommandirenden General des letzteren ernannt. In seiner Eigenschaft als Generaladjutant und Chef des 2. Magdeburgischen Infanterieregiments Nr. 27, welches er von 1860–63 kommandirt hat, wird er in den Anciennetatslisten der Armee weitergeführt. General von Tresckow ist am 1. Mai 1818 in Blantzenfelde bei Königsberg N.-M. geboren.

— Der „Köln. Ztg.“ zufolge wird die Ausführung der kaiserlichen Anordnung, wonach die Kürassierregimenter mit Lanzen bewaffnet werden sollen, unmittelbar beginnen. Man werde den Versuch zuerst bei einigen Kürassierregimentern in den östlichen Provinzen machen; behufs Einübung der Mannschaften mit der Lanze sei eine Anzahl von Unteroffizieren verschiedener Ulanenregimenter abgeordnet worden und an den Bestimmungsorten bereits eingetroffen.

— In den Zeitungen sind Gerüchte über eine Deutsche Emin-Pascha-Expedition verbreitet, welche der „Post“ zufolge insofern eines thatsächlichen Hintergrundes nicht entbehren, als in der That die große Gefahr, in welcher





### Todesanzeige.

№. 683. Freunden und Bekannten geben wir hiermit die schmerzliche Mittheilung von dem am 9. August unerwartet schnell erfolgten Hinscheiden des

Kaiserl. Oberpostsekretärs  
**Hermann Wagner in Pforzheim.**

Indem wir diese Nachricht den zahlreichen Bekannten des Entschlafenen widmen, bitten wir um stille Theilnahme.

Pforzheim, Karlsruhe,  
Rheinbischofsheim.

Die trauernde Familie.

### Anfrage

### an Geistliche!

Eine Familie, die über ihre Vorfahren Näheres wissen möchte, wünscht Auszüge aus Urkunden und Pfarrbüchern, besonders der Jahre 1600-1750. Die evangelischen Geistlichen der bayerischen Pfalz, des badi-schen Theils der ehemaligen Pfalz und des Großherzogthums Hessen, welche über solche Urkunden verfügen, werden höflichst gebeten, ein Verzeichniß derselben an den Unterzeichneten einzusenden, der von der Familie ermächtigt ist, dafür 3 Mark zu bezahlen. Sollten die betr. Dokumente Material enthalten, das geeigneten Aufschluß geben könnte, so würde der Unterzeichnete mit den Einsendern derselben in Verbindung treten und deren Wahrung nach einem noch zu treffenden Abkommen honoriren. Die Geistlichen der folgenden Plätze haben nicht nöthig, Verzeichnisse einzuschicken, da die in ihrem Besitze befindlichen Dokumente schon gerichtet sind: Annweiler, Bergabern, Billigheim, Darmstadt, Egenstein, Frankenthal, Friedrichsfeld, Friesenheim, Griesheim, Heilbrunn, Homburg, Kaiserslautern, Landau, Rietzenberg, Wannheim, Mainz, Pflösch, Dagersheim, Rohrbach, Schönau, Waldorf, Wiesloch, Winden, Worms, Zweibrücken.

Dr Ernst Engel,  
Professor, Heidelberg.

### Eine arme Waise,

gesund, hübsch u. intelligent, 12 Jahre alt, wird kinderlosen Eheleuten oder einzelnstehender Dame empfohlen. Näheres unter W. 61522 a. durch **Haasenstein & Vogler in Karlsruhe.** P. 684.1.

### Obermeisterstelle - Gesuch.

Ein streng solider, in der mechanischen Baumwollweberei durchaus praktisch erfahrener Obermeister sucht seine Stelle als solcher zu verändern; für außerordentliche hohe Leistungen kann garantiert werden. Gefl. Offerten mit Lohnverhältnissen wolle man einschicken unter Chiffre K. Z. 957 an **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.** P. 637.2.

### Wein-Lager-Fabrik-Verkauf!

90 Stück, oval und rund, Die Fässer sind an den Wochentagen von 8 bis 1 Uhr zu besichtigen. **Offenburg (Baden).**  
**Heinrich Pfähler.**  
Ein superber Bierfessel von 8 Hektol. ebendasselbst zu verkaufen.

### Griechische Weine.

№. 624. 26. Vorzügliche Tisch-, Süß- u. Krankenweine.  
1 Kiste mit 12 grossen Flaschen in 12 Sorten  
**19 Mark.**  
**J. F. Menzer,**  
Neckargemünd.  
Ritter des Kgl. Griech. Erlösordens.

### Großherzogliche Kunstgewerbeschule.

Das neue Schuljahr 1888/89 beginnt Montag den 1. Oktober d. J. (Schüleraufnahme 7 Uhr Abends.)

Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen und nachfolgenden Lehrfächern erteilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, architektonische und ornamentale Formenlehre, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen und Anatomie, Flächenmalen, dekoratives Malen, Darstellen nach der Natur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Modellieren, Eiselnieren und Gravieren, Holzschneiden, Stillehre, Kunstgeschichte, Methodik des Zeichenunterrichts, Kalligraphie, deutscher Aufsatz und Rechnen.

Die erste Abtheilung (Vorschule) umfaßt zwei Jahreskurse für ständige Schüler.

Die zweite Abtheilung (Fachschule 1-2 Jahre) umfaßt folgende vier Fachkurse: **A. Architekturkurs:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Vermauttes; **B. Bildhauerkurs:** Modellieren in Wachs und Thon, Holzschneiden; **C. Eiselnierkurs:** Eiselnieren und Gravieren; **D. Dekorationskurs:** Dekoratives Malen und figurlich-ornamentale Illustration.

Die dritte Abtheilung Abendunterricht im Freihandzeichnen und Modellieren für Lehrlinge und Gewerbeschüler.

Ferner bietet die Schule Gelegenheit zur Ausbildung zum Zeichenlehrer.

Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis längstens 15. September schriftlich unter Beilage von Schul- u. Zeugnissen und Zeichnungen an die Direktion einzuschicken.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. u. II. Abtheilung für Reichsangehörige 25 M., für Ausländer 40 M.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen (ständige und Gäste) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 M. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abtheilung, Abendkurse, beträgt 10 M.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung u. s. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen gratis zugestellt wird.

Karlsruhe, den 8. August 1888.

Die Direktion.

№. 668.1.

### Badischer Frauenverein.

№. 673.1. Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrenabzeichen für langjährige treue Bistherfüllung an solche weibliche Dienstboten statt, welche bei einer im Lufange des Großherzogthums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehren und Treue gedient haben; für vierzig- und für fünfzigjährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abstufungen der Ehrenabzeichen bestimmt.

Anmeldungen hierwegen sind baldigst bei dem nächsten Frauenverein einzuschicken.

Solche Dienstboten, welche schon früher eine Ehrenabzeichen erhalten, inzwischen aber eine höhere Dienststufe (40 oder 50 Dienstjahre) zurückgelegt haben, können sich um die betreffende höhere Stufe der Auszeichnung bewerben.

Zu der Anmeldung sind deutlich anzugeben Namen, Alter, Konfession und Wohnort des Dienstboten, ferner Namen und Stand der Dienstherrschaft; nebstdem müssen die Eingaben versehen sein:

1. mit einem verlässlichen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Dienstbeginns nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung (wie Kindermädchen, Köchin, Haushälterin und dergl.), über etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienmitglied oder einen andern Leiter des betreffenden Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhalts, über eine etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Dienstboten im Allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders hervorzuheben Leistungen oder empfehlende Eigenschaften anzugeben; im Falle der Verwandtschaft des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das Verwandtschaftsverhältnis genau anzugeben;

2. mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und Keuschheit der Vorzuzuschlagenden und Beurkundung der Wichtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung bezug. in den Zeugnissen der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

Die Bezirks- und Ortsbehörden wie auch die Frauenvereine werden gebeten, diese Aufforderung thunlichst zu verbreiten, auch ergeht an die verschiedenen Zeitungen, Amtsverordnungen u. Ortsblätter des Landes das Ersuchen um Aufnahme dieses Aufrufs in ihre Spalten.

Die Frauenvereine, bei welchen Anmeldungen einlaufen, werden eingeladen, nach § 4 und 6 Abs. 2 der Bestimmungen über die Verleihung von Ehrenabzeichen an weibliche Dienstboten zu verfahren, insbesondere die Vorlagefrist (15. Oktober) einzuhalten.

Karlsruhe, den 10. August 1888.

Der Vorstand.

### Badischer Frauenverein.

№. 672.1. Auf 1. Mai 1889 können an Schülerinnen der Luisen-Schule nachstehende Stipendien vergeben werden:

a. für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden zwei Stipendien von je 500 M. und ein solches von 400 M.;

b. für ein katholisches Waisemädchen aus den ehemals fürstlich-bischöflich-bruchsalter Orten und für ein katholisches Mädchen aus den vormals bischöflich-konstanzer Orten zusammen zwei Stipendien von je 500 M.;

c. für ein evangelisches Waisemädchen aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaften Fahr, Malsberg und Sichtenau im Betrag von 500 M. und für ein solches Mädchen aus den vormals kurpfälzischen Landestheilen im Betrag von 400 M.;

d. für Töchter von Staatsangestellten aus dem ganzen Land und ohne Rücksicht auf die Konfession fünf Stipendien, eines von 400, zwei von je 350 und zwei von je 300 M.

Die Gesuche um Verleihung von Stipendien müssen, mit eingehender Begründung versehen, längstens bis 15. Oktober dieses Jahres an die unterzeichnete Stelle eingereicht sein.

Denselben Termin einzuhalten empfiehlt sich auch für alle Aufnahmefürsorge, indem bei den stets zahlreichen Anmeldungen später eingehende Gesuche laufen, keine Berücksichtigung mehr zu finden.

Karlsruhe, den 10. August 1888.

Der Vorstand der Abtheilung I.

### Anruf.

№. 671.1. Zur Ausbildung als Krankenpflegerinnen können unbescholtene Jungfrauen und kinderlose unabhängige Witwen, welche sich diesem Berufe widmen wollen, bei uns Aufnahme finden und kann der Eintritt jederzeit erfolgen.

Für Damen, welche den Bildungsgang höherer Lehranstalten durchgemacht haben, bietet die Mannigfaltigkeit des Dienstes an unseren verschiedenen Pflegeanstalten die Möglichkeit einer ihren Bildungsstand berücksichtigenden Verwendung.

Schriftliche oder persönliche Anmeldungen wären an den unterzeichneten Vorstand zu richten.

Karlsruhe, den 6. August 1888.

Der Vorstand der Abtheilung III des Badischen Frauenvereins.

### Flügel

und Pianinos von höchster Tonschönheit von den einfachsten bis zu den besten und ideal vollkommensten von **Bechstein, Blüthner, Steinway & Sons** zur gefl. Auswahl im Piano-Magazin von

**Ludwig Schweisgut,**

Grossh. Hoflieferant,

№. 551.1. Karlsruhe, 31 Herrenstrasse 31.

### Zu Ausstattern, Hotel- und Hauseinrichtungen und Geschenken

P. 340.6. grösstes Lager von Tisch-, Cafe-, Thee- und Toilette-Service aller Art in Porzellan, Fayence, Cristall, Christoffe-Silber, Aluminium-Metall etc. etc. Lampen, Lustres, Pendulen, Bronzen, Majoliken u. Kunstgegenstände

**F. Mayer & Cie.,** Hoflieferanten in Karlsruhe, Rondelpfad.

### Beachtenswerth f. israel. Eltern, Vormünder oder junge Damen!

### Heirathsgesuch!

№. 937. E. Kaufm., Israel., Norddeutscher, i. Straßburg, Elsaß, anständig, ernähr., solid., strebsam. Charakt., 31 J., Wittinh. e. altrenomm. Engrosgech., Vermög. 40 Mille Mark (selbsterworben), ca 9 Mille Jahreseink., i. mangels sonstiger Gelegen. a. d. W. e. Lebensgefährtin! **Erwünscht:** aus einfacher u. religiö., aber nicht orthodoxer Fam. v. tabell. Ruf, wirthschaftl. erzogen, neben begieb. Bildung, mögl. d. franzöf. mächtig, unbedingte Gesundh., von angenehmer, nicht klein. Fig. u. schönem Aeußern, bis 24 J. alt, Wittig 40 Mille Mark, die hypothekarisch fichergeht. w. kann. Schadehen am liebst. ausgechl. - Gegenf. Discret. sei Ehrenf. - Gefl. an. anonyme Off., mögl. m. Photogr., die zurückerf., u. „L. L. 100 postlagernd Kreuznach“.

### №. 680.1. Zwei elegante Herrschaftssperde

(braun, 5 u. 6 J. a.) sind wegen Wegzug zu verkaufen. Zu erfragen bei **R. Doppel,** Restauration neben dem **Bayerischen Hof, Heidelberg.**

№. 938.1. Eine offpreuß. Braunsute,

9 Jahre alt, 165 cm hoch, von eleganter Figur, mit flotten Gängen, sicher, unter dem Sattel wie im Stall ganz vertraut, wird preiswürdig abgegeben. Nähere Auskunft durch die Expedition ds. Blattes.

№. 981.1. Nr. 5185. Von dem Fürstlich Fürstenbergischen 3/10 Anlehen von zwei Millionen Gulden vom Jahre 1835 werden ammit Grund der Bestimmungen der Schuldurkunde die sämmtlichen bisher nicht getilgten Partial-Obligationen zur Rückzahlung auf 1. Dezember 1888 gefälligst.

Die Verzinsung dieser Obligationen hört vom 1. Dezember 1888 an auf.

Die Fürstlich Fürstenbergische Hauptkasse dahier, ferner die Bankhäuser M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. und seit 1. J. Domburger in Karlsruhe besorgen die Einlösung.

Die Zahlung kann schon vor dem 1. Dezember 1888 mit Zinsen bis zum Zahlungstage in Empfang genommen werden.

Die Fürstlich Fürstenbergische Hauptkasse dahier zahlt von den Obligationen, welche vom 16. November 1888 an bei ihr zur Einlösung gebracht werden, die Zinsen bis Ende November 1888.

Donauersingen, den 9. August 1888.

Fürstlich Fürstenbergische Domänen-Kassier.

### Bürgerliche Rechtspflege.

№. 940. Offenburg. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Louis Bühler jung dahier ist vom Gemeinlichhaber der Nachtrag auf Einstellung des Verfahrens nach Maßgabe der §§ 188, 189 R. O. gestellt worden, wozu die Kontursgläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt werden, daß die zukommenden Erklärungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht niedergelegt sind.

Offenburg, den 9. August 1888.

Großh. bad. Amtsgericht.

Müller.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber C. Vetter.

### Vermögensabsonderung.

№. 669. Nr. 19.952. Karlsruhe. Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Theodor Ulmer in Karlsruhe betr.

Durch Urtheil des Gr. Amtsgerichts hier vom 6. d. Mts. wurde die Ehefrau des Gemeinschuldners, Anna, geb. Tiz von hier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.

Karlsruhe, den 8. August 1888.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts. C. Eisenträger.

Entmündigungen.

№. 658. Nr. 9927. Karlsruhe. Die ledige Marie Ströbe von hier ist mit Beschluß des Großh. Amtsgerichts Karlsruhe vom 1. August d. J., Nr. 19.654, wegen Gemüthschwäche im Sinne des R. M. O. 489 entmündigt und dieser Beschluß heute der Hervormundschaftsbehörde mitgetheilt worden.

Karlsruhe, den 3. August 1888.

Großh. bad. Amtsgericht Abth. V. C. Keutti.

### Verm. Bekanntmachungen.

№. 924. Nr. 507. Tauberbischofsheim.

### Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des Lagerbuchs der Gemarlung **Berolzheim** wird Tagfahrt auf

**Dienstag den 28. ds. Mts.,** von Vormittags 9 Uhr an, in das Rathhaus in Berolzheim anberaumt.

Die Grundeigentümer der genannten Gemarlung werden hiezu benachrichtigt und aufgefordert, Grunddienbar-

keiten, welche zu Gunsten ihrer Grundstücke bestehen, unter Anführung der Rechtsurkunden dem unterzeichneten Lagerbuchsbeamten in obiger Tagfahrt zum Eintrag in das Lagerbuch anzumelden.

Tauberbischofsheim, 10. August 1888.

Der Bezirksgeometer: Müns.

№. 925. Nr. 314. Emmendingen.

### Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs-

werke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarlungen ist im Einverständnis mit den Gemeinverwaltern der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarlung:

**Amoltern,** Montag den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr.

**Broggingen,** Dienstag den 21. d. Mts., Vormittags 9 Uhr.

**Forchheim,** Donnerstag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr.

**Niederhausen,** Samstag den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungs-termin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Emmendingen, 9. August 1888.

Der Fortführungsbeamte: J. Fuhrmann, Bezirksgeometer.

№. 934. Nr. 139. Neuenheim.

### Bekanntmachung.

Gemäß Art. 12 der Allerhöchstden-

derlichen Verordnung vom 11. September 1883 wird das Lagerbuch der Gemarlung **Brombach** vom 15. d. M. an während 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathszimmer zu Brombach öffentlich aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Piegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind während dieser Zeit dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen.

Neuenheim, den 10. August 1888.

Der Lagerbuchsbeamte: Treiber, Bezirksgeometer.

№. 682. Nr. 12.000. Engen.

### Bekanntmachung.

Die Handhabung der Bauvoilgei betr.

Die Stelle des nach Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 21. März d. J. (Bad. Gef. u. Verordnungsblatt 1888, Nr. 4) für den Amtsbezirk Engen zu ernennenden

### Bezirks-Baukontrolleurs

soll in der nächsten Zeit vergeben werden. Die Dienstübernahme hat am 1. Januar 1889 stattzufinden.

Tüchtige Bautechniker, insbesondere nach Maßgabe der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezbr. 1883 geprüfte Werkmänner, wollen unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen ihre Bewerbungen bei uns einreichen.

Engen, den 8. August 1888.

Großh. bad. Bezirksamt. Schaible.

(Mit einer Beilage.)